



FRITZ AUGUST BREUHAUS - DÜSSELDORF

EINGebaute BÜCHEREI. HAUS Dr. I. - BERLIN

UEBER RAUM-PROBLEME

Die in unseren Wohnräumen übliche einseitige Fensterwand ist ein asymmetrisches Element im Raum. Der zentralgestellte Tisch, mit zentral darüberhängendem Beleuchtungskörper und gleichmäßig gruppierten Stühlen, wie er vor allem in Speisezimmern noch üblich ist, ist ein statisch und symmetrisch wirkendes Element. Die Kombination dieser beiden Elemente und die weitere Gliederung des Raumes, in erster Linie der übrigen Wände, ergibt — aus der ursprünglichen Spannung — den Anlaß zu ungezählten verschiedenartigen Anordnungen und Einrichtungen. Es wäre darüber nach-

zudenken, ob nur eine ursprüngliche Dissonanz und Spannung die immer wechselnde »Spielform« ergibt und eine ursprüngliche Konsonanz der Elemente eine Einschränkung der Spielformen bis zur schlichten Standardform zur Folge haben würde. Oder ob auch dann noch der Spieltrieb und die Lust am Rhythmus zur vielfachen, asymmetrischen Aufteilung und Gliederung der Raumwände und der Möbel Veranlassung findet. Bei allen Raum-Problemen müßte man heute von den Grund-Elementen ausgehen, unter sorgfältiger Analyse des Gegebenen und der Konsequenzen, das würde eindringlicher wirkende Raumgebilde ergeben. H. LANG.